



Foto: Dieter Bubenberger

Die Kerwabaum und -madli hatten sich für die Gestaltung des traditionellen Kirchweihfestes wieder gehörig ins Zeug gelegt.

Ein Kerwahut für den Herrn Pfarrer

EYSÖLDEN Am Wochenende wurde zünftig Kirchweih gefeiert. 28 Tanzpaare drehten sich auf dem Marktplatz zur Musik. Festgottesdienst.

VON DIETER BUBENBERGER

EYSÖLDEN - Ein Pfarrer mit Kerwahut auf der Kanzel und 28 Tanzpaare auf dem Kerwaplatz waren die Höhepunkte der Feierlichkeiten zur Eysöldener Kirchweih.

Den Auftakt bildete am Freitag die „Kerwa Beatz“-Musikveranstaltung mit rund 1000 meist jugendlichen Besuchern.

Am darauffolgenden Tag wurde dann der Kerwabaum geschmückt und mit einem Kranfahrzeug von Franz Kummerer auf dem Marktplatz aufgerichtet. Die „Stodlbuam“ spielten am Abend im gut gefüllten Schützenhaus zünftig auf.

Pfarrer Oliver Schmidt predigte am Sonntagmorgen beim Festgottesdienst mit einem Kerwahut auf dem Kopf – den die Kerwamoidla tags

zuvor eigens angefertigt hatten. „Vergessen wir nicht, woher die Kerwa kommt. Und feiern wir sie mit dem Geist, der dahintersteht“, wünschte der Geistliche in seiner Predigt und gab der Hoffnung auf eine wohlthuende Wirkung des Festes auf die Dorfgemeinschaft Ausdruck.

Am Nachmittag zogen die Kerwabaum und -moidla dann zum „Zamtanz’n“ durchs Dorf, ehe sie gegen 15 Uhr auf dem Marktplatz eintrafen. Platzknecht Michael Moßner und seine -moid Anna-Lena Ecklerlein eröffneten dort den Kerwatanz. Beim Hammeltanz gewann Florian Dollinger den „Kerwabetz’n“ und spendete ihn zurück an die Kerwabaum und -moidla.

Der Sonntagabend klang in der Schloßschänke mit Musik der „Keschers“ aus Thalmässing aus.



Foto: Dieter Bubenberger

Platzknecht Michael Moßner und seine -moid eröffneten den Kerwatanz.



Foto: Dieter Bubenberger

28 Tanzpaare drehten sich auf dem Marktplatz zu zünftiger Musik. Tags zuvor war an gleicher Stelle der Kirchweihbaum aufgestellt worden.